



RAUM UND GESTALT  
TU GRAZ

# Kosmos der Dinge

# Kosmos der Dinge

Wir entwerfen mit den Dingen. Aus ihrer Form leiten wir die Funktion ab und nicht andersrum. Ziel ist die architektonische Figur, die eindeutig plastisch und physisch präsent ist – gleichzeitig Erinnerungen, Assoziationen und Möglichkeiten der Benutzung weckt. Wir erhalten ein Haus mit bewusstem Ausdruck.

Hier besitzen Kinder eine besondere Gabe.

Angetrieben von einem inneren Gestaltungswillen und gänzlich intuitiv verwandeln sie Tagesdecken in Höhlenlandschaften oder kreieren aus Ästen, wenigen Metern Seil und ein paar alten Autoreifen ein Piratenschiff. Sie bedienen sich dabei dessen, was sie umgibt, bauen ganze Häuserlandschaften aus dem, was ihnen gerade zur Verfügung steht.

Und sie vertrauen dabei auf ihre Fantasie, mit der sie ihre Gebilde mit Geschichten füllen und in eigenständige Realitäten überführen.

Begehrlich blickt das mittlerweile geschulte Auge der Architekten auf diese Zeit zurück, auf eine Zeit, in der ein gewöhnlicher Haarföhn auch eine futuristische Zeitmaschine sein konnte. Gewichen ist die Zeit, geblieben ist der Föhn.

Schauen wir uns dieses Ding jedoch genauer an – glänzend, rund, metallisch und schwer, offenbart sich plötzlich ein Kosmos, der dem flüchtigen Blick verborgen bleibt. Neugierig drehen und wenden wir das Ding, zerlegen es schließlich in die Teile seiner Summe.

Zunächst versuchen wir noch, was vor uns liegt in Worte zu fassen. Bald jedoch reichen Worte nicht mehr aus. Immer reicher wird der Fundus an Formen, immer breiter das Spektrum an Farben.

Vor uns liegt kein Föhn mehr, vor uns liegt eine neue Welt.

Zurück ist die Lust am Gestalten, wiederentdeckt die Vorstellungskraft für neue Geschichten. Aus dem Bauch heraus bauen wir, fügen mit Leichtigkeit das eine mit dem anderen, ohne daß uns dabei unser Kopf im Wege steht. Wir überlassen das Denken unseren Händen. Verkleben, übermalen, sägen und schweißen unerlässlich an unserem Modell. Das Modell leitet uns zur Zeichnung.

Wie einst Angus MacGyver kombinieren wir Stecknadel, Lüftungsrohr und Staubzucker. Zu einer Komposition, die ein Ganzes wird. Ein Bauwerk. Eine Nutzung. Ein Ausdruck.

Lehrveranstaltung: 151.507 UE Entwerfen 4

Kapazität: 2 Gruppen mit max. je 14 Studierende, Arbeit in Zweiergruppen

Einführung: Donnerstag, 04.03.2021, 15.00 Uhr  
<https://tugraz.webex.com/meet/bruees>

Studio: Kronesgasse 5 [KREG092]

Bilder  
The Island, Tom Sachs  
Angus MacGyver  
T-1000, Dieter Rams